

Querbeet

Informationen zur Kita

Name: Querbeet	Träger: DRK-Kreisverband Berlin-Nordost e.V.	
Straße: Köpenicker Allee 151	PLZ: 10318	Ort: Berlin
Leitung: Philipp Schälicke	Anzahl MA: 16	Anzahl Kinder: 150

Externe/r KiQu-Evaluator*innen:

Solveig Anschütz

Vorbemerkung

Gemäß der Vereinbarung über die Qualitätsentwicklung in Berliner Kindertagesstätten (QVTAG) wurde in der Kita nach dem anerkannten Verfahren KiQu – Qualität für Kinder eine externe Evaluation zum Berliner Bildungsprogramm durchgeführt.

Grundsätzlich hat die Externe KiQu-Evaluation – als Instrument der Qualitätsentwicklung – zum Ziel, den aktuellen Entwicklungsstand der Kita hinsichtlich der Umsetzung des Berliner Bildungsprogramms darzustellen sowie Verbesserungspotentiale unter Einbeziehung der kita- und trägerspezifischen Rahmenbedingungen zu ermitteln.

Durch die fachliche und unabhängige Einschätzung der Externen KiQu-Evaluator*innen kann das Kita-Team darin unterstützt werden, die eigenen Maßstäbe zu überprüfen sowie „blinde Flecken“ zu erkennen.

Die Externe KiQu-Evaluation wurde als systematische Stichprobe (Basispaket, ein Teampaket und ein Leitungspaket) im Juni 2021 durchgeführt. Dabei wurden verschiedene Dokumente gesichtet, die Kita für zwei Beobachtungsphasen besucht, eine Elternbefragung durchgeführt und Gespräche mit Trägervertretern, Leitung und Team geführt. Die Erkenntnisse aus all diesen Erhebungsmethoden sind in den Bericht eingegangen. Die zentralen Ergebnisse wurden in der Auswertungsveranstaltung dem Team vorgestellt und den Beteiligten Raum geben, miteinander über die Evaluationsergebnisse in Austausch zu gehen.

Der Abschlussbericht der Externen KiQu-Evaluation stellt die Stärken der Kita heraus und gibt Empfehlungen für Maßnahmen zur Stabilisierung bzw. Verbesserung des jeweiligen Ist-Standes. Der vorliegende Kurzbericht ist eine Zusammenfassung der Ergebnisse der Externen KiQu-Evaluation.

1. Inhalte

Das Basispaket, welches Bestandteil jeder Externen KiQu-Evaluation ist, beinhaltet zentral Fragen zu allen Aufgabenbereichen des Berliner Bildungsprogramms. Daneben wählt die Kita aus 12 Teampaketen und 7 Leitungspaketen jeweils ein Themenpaket selbst aus.

Die Externe KiQu-Evaluation in der Kita umfasste neben dem Basispaket das Paket 02: "Anregungsreiche Räume" und das Leitungspaket 02: "Elternbeteiligung und Öffentlichkeitsarbeit".

Gegenstand des Paketes 2: "Anregungsreiche Räume" sind Fragen aus:

Zur Gestaltung von Bildungsprozessen
Bildungsbereiche

Anregungsreiche Räume gestalten

Kommunikation: Sprache, Schriftkultur und Medien, Kunst: Bildnerisches Gestalten, Musik, Theaterspiel, Mathematik, Natur - Umwelt - Technik

Gegenstand des Leitungspaketes 2: "Elternbeteiligung und Öffentlichkeitsarbeit" sind Fragen aus:

Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit Eltern

Kommunikation mit den Eltern in Kita und Kindertagespflege, Beteiligung von Eltern und Stärkung der Elternkompetenz

Querschnittsaufgaben

Öffentlichkeitsarbeit

2. Ergebnisse

Träger, Leitung und Team der Kita Querbeet haben sich 2021 - im zweiten Jahr der anhaltenden Pandemie-Situation Covid-19 sowie in einer erneuten Notbetreuungsphase - der Durchführung einer externen Evaluation gestellt. Diese ist die erste für die Einrichtung.

Folgen und Einschränkungen sowie alle aktuellen Herausforderungen, die sich für die Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern in Kindertageseinrichtungen daraus ergeben, haben der Träger und die Einrichtung bisher herausragend gemeistert.

Dem Träger und der Leitung der Einrichtung sowie den Pädagog*innen gilt unter diesen herausragenden Umständen ein besonderer Dank für die sehr gute Vorbereitung der externen Evaluation.

In der Kita Querbeet werden derzeit 150 Kinder in fünf Gruppen betreut. Die Kita arbeitet temporär gruppenbasiert und möchte gerne wieder nach der Pandemie in den offenen Regelbetrieb der Betreuung zurückwechseln.

Die Kinder haben Bezugserzieher*innen und erleben den Kitaalltag nach dem Situationsansatz. Sie lernen im gesamten Betreuungszeitraum alle Bereiche der Einrichtung kennen und erleben Übergangsprozesse gut begleitet und harmonisch.

Die Kita Querbeet arbeitet im Krippen- und Elementarbereich mit dem Ansatz der aktuell teiloffenen Gruppenarbeit und der Integration/Inklusion. Hervorzuheben ist das ansässige Familienzentrum, welches im gleichen Gebäude in der oberen Etage untergebracht ist. Individuelle, gezielte Förderung und demokratische Beteiligungsstrukturen für alle Kinder sowie eine gelingende Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit Eltern sind grundlegende Ziele des Trägers und der Einrichtung. Dabei orientieren sich alle am Berliner Bildungsprogramm, das als Grundlage der pädagogischen Arbeit in der Konzeption umfassend beschrieben und erläutert wird.

In der Kita sind alle an der Bildung, Erziehung und Betreuung der Kinder Beteiligten in einen demokratischen Prozess und eine Verantwortungsteilnahme einbezogen. Die Leitung beteiligt alle

Mitarbeiter*innen an wesentlichen Entscheidungen der Einrichtung, steuert die Aufgabenverteilung und überträgt entsprechende Verantwortlichkeiten. Die Mitarbeiter*innen erhalten zeitnah entsprechende Informationen und können ihre Meinungen, Ideen, Wünsche und auch Kritik frei äußern. Das Leitungsteam weiß sich dabei der durch den Träger gesetzten Standards und deren Einhaltung verpflichtet. Alle Gesprächspartner*innen bestätigen einen demokratischen Führungsstil und eine gute Teamkultur.

Die Prozesse der internen und erstmalig der externen Evaluationen nach Eröffnung der Kita sind innerhalb des Trägers und der Einrichtung geregelt und präsent.

Die pädagogischen Fachkräfte entwickeln im kollegialen Fachaustausch die bisher erreichte Qualität und Profilierung der Einrichtung entsprechend weiter. Dabei orientieren sie sich in ihrer pädagogischen Arbeit ebenso an den vom Träger verankerten Qualitätsstandards.

Alle Mitarbeitenden in der Kita übernehmen gemeinsam Verantwortung für die Bildung, Erziehung und Betreuung der ihnen anvertrauten Kinder. Sie ergänzen sich im Team mit ihren jeweiligen Fähigkeiten und Stärken und werden entsprechend dieser von Leitung wahrgenommen, unterstützt und gefördert. Personalentwicklungsinstrumente wie gesicherter Fachaustausch mit Kolleg*innen und begleitende Unterstützung des Teams sowie Personalentwicklungsgespräche verschiedener Ebenen sowie Inanspruchnahme von Fort- und Weiterbildung sind definiert. Träger und Leitung achten auf deren wirksame Umsetzung in den einzelnen Betreuungsbereichen und in der gesamten Einrichtung. Träger und Leitung haben eine verlässliche Kommunikationsstruktur entwickelt. Im Zentrum des kollegialen Austausches auf allen Ebenen stehen Fragen zur Gestaltung der pädagogischen Arbeit und zur Entwicklung der Kinder. Der Träger unterstützt die Einrichtungen in seiner Zuständigkeit durch den Einsatz von zusätzlichen Praktikant*innen oder durch Auszubildende, die bei der Umsetzung der pädagogischen Arbeit oder bei der Gestaltung von Bildungsprozessen oder anderen Aufgabenfeldern zum Einsatz kommen.

Leitung und Team in der Kita haben ein gemeinsames Bildungsverständnis nach dem Berliner Bildungsprogramm entwickelt, das auf die individuelle Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern zielt. Dabei beschreiben Pädagog*innen die konsequente Partizipation von Kindern insbesondere mit Blick auf Selbstbildungsprozesse als einen gemeinsamen Grundsatz und eine Herausforderung, der sie sich aktuell stellen. Sie findet in der Alltagsgestaltung und in der individuellen Förderung ihre Umsetzung. Als eine weitere tragende Säule der Arbeit wird der respektvolle Umgang mit jedem Kind und die Achtung seiner Einzigartigkeit und Selbstbestimmung definiert. Auf das Visualisieren von weiteren Aufgaben- und Verantwortungsbereichen der Kinder darf zukünftig weiter verstärkt geachtet werden.

Ebenso hat das Team ein gemeinsames Grundverständnis und eine entsprechende Grundhaltung zu inklusiver und integrativer Pädagogik entwickelt. Alle Kinder mit und ohne Behinderung wie auch Kinder und Familien aus anderen Kulturkreisen, verschiedener religiöser Identität oder diverser Milieus sind willkommen. Gemeinsamer Anspruch ist, Diversität als Normalität und Vielfalt als Bereicherung zu verstehen und zu leben. Jedes Kind ist gleich wichtig und wird mit seinen individuellen Voraussetzungen durch die Pädagog*innen zur Erweiterung seiner Kompetenzen unterstützt. Hierzu bieten sich in der Einrichtung vielfältige Möglichkeiten durch anregende Räume und Materialien, die die Kinder selbständig erkunden und nutzen können. Hervorzuheben sind die Visualisierung und Bearbeitung der Kinderrechte in der Kita vor Ort. Die weitere interkulturelle Arbeit und die Nutzung der Ressource der vorhandenen Familienkulturen kann eine zukünftige Aufgabe für die Kita sein.

Die Bildungs- und Planungsgrundlage für die pädagogische Arbeit und für das Team in der Kita ist das Berliner Bildungsprogramm. Die Grundhaltung der Pädagog*innen basiert auf den inhaltlichen Aussagen und der Beschreibung eines gemeinsamen Bildungsverständnisses. Alle an der Erziehung, Bildung und Betreuung der Kinder Beteiligten orientieren sich bei der Gestaltung des Alltags sowie gezielter Angebote an den im BBP beschriebenen Kompetenzbereichen sowie an den Bildungsbereichen. Diese in der pädagogischen Planung und im Sprachlerntagebuch sowie in den noch regelmäßiger stattfindenden Entwicklungsgesprächen noch transparenter zu machen, kann als ein Entwicklungspotential gesehen werden.

Das Team in der Kita gestaltet und regt ganzheitliche Bildungsprozesse an und fördert damit die individuelle Förderung von Kindern. In einem aktuell teiloffenen Konzept im Krippen- und Elementarbereich können Kinder selbständig spielen, lernen, forschen und experimentieren. So können sie sich ein eigenes Bild von der Welt konstruieren. Dafür bietet die Einrichtung gute Bedingungen für alles, was Kinder zum Erkunden brauchen: Vielseitige und nachhaltig ausgestattete Räume, anregende und ästhetische Materialien, die Lernanreize schaffen, und ein vielseitiges Außengelände zum Erforschen und mit weitreichenden Bewegungsmöglichkeiten. Hervorzuheben ist der Forschergarten im Außengelände und der Lerngarten, welcher sich außerhalb der Kita befindet.

Die gemeinsame Grundhaltung und Orientierungsqualität der Pädagog*innen entwickeln und unterstützen diesen Ansatz. Dazu gehört, Kinder regelmäßig anhand eines stärkeorientierten Beobachtungsinstrumentes zu beobachten und dies zu dokumentieren. Das Team hat sich im Ergebnis eines gemeinsamen Klärungsprozesses auf die gemeinsame Nutzung von Instrumenten und Verfahren verständigt. Auf die Nutzung von durchgehend stärkeorientierten Instrumenten sollte weiter geachtet werden. Ebenso ist geklärt, Kinder täglich im Alltag zu beobachten und dies in individueller Weise zu dokumentieren.

Das Team in der Kita heißt alle Kinder mit und ohne Behinderungen in der Einrichtung willkommen und entspricht damit dem Ansatz und einer der Schwerpunktausrichtungen des Trägers. Die Einrichtung bietet sehr gute Rahmenbedingungen (beispielsweise zusätzliche Räume – Bewegungsraum, Familienzentrum sowie einen Fahrstuhl), Kinder individuell zu fördern und ihnen weitestgehend Autonomie zu ermöglichen. Die besondere Aufmerksamkeit aller Pädagog*innen für die individuelle Förderung der Integrationskinder wird unter dem Prinzip der „Integration im sozialen Kontext“ umgesetzt. Damit sollen Erfahrungen von Ausgrenzung konsequent vermieden werden.

Die Pädagog*innen in der Kita betrachten die Eltern der ihnen anvertrauten Kinder als erste Expert*innen ihrer Kinder. Sie verstehen sich als Partner*innen in der Erziehungspartnerschaft, die ihren Ausdruck in zwei Ebenen findet: Die Beteiligung von Eltern (Partizipation) und die Beratung, Unterstützung und Begleitung von Eltern in Übergängen, im Alltag und in besonderen Lebenslagen.

Die Mitwirkung von Eltern ist gewünscht und entsprechende Möglichkeiten werden grundsätzlich in Aushängen, Gremien und Elternabenden transparent gemacht. Die im Rahmen der externen Evaluation stattfindende Elternbefragung wies einen guten Rücklauf aus. Mit einem Wert von 2,09 von 3,00 spiegeln Eltern eine durchschnittliche Zufriedenheit wieder. Reserven sehen Eltern in der Erziehungspartnerschaft, beim individuellen Eingehen auf ihre Kinder, bei der Gestaltung des Außenbereiches, bei den abwechslungsreichen Mahlzeiten, bei der Vorbereitung der Kinder auf die Schule, bei den regelmäßigen Entwicklungsgesprächen und der Einsicht in Planung und SLT. Mehrheitlich zufrieden sind Eltern mit der Ansprechbarkeit von Leitung und Mitarbeiter*innen und dem Wohlfühlen ihrer Kinder in der Kita.

Jährlich gewählte Elternvertreter*innen engagieren sich in der Elternvertretung und unterstützen Belange der Eltern sowie der Einrichtung. Dazu treffen sie sich regelmäßig mit der Leitung.

Die Pädagog*innen in der Kita haben ein gemeinsames Bewusstsein für Übergangsprozesse der Kinder und deren Bewältigung entwickelt. Sie beschreiben die Abläufe und Verfahren beim Eintritt der Kinder in die Einrichtung (aus der Familie, Kindertagespflege oder einer anderen Einrichtung heraus), beim internen Übergang und beim Übergang der Kinder in die Grundschule sicher. Die Pädagog*innen sind in den Übergangssituationen in besonderer Weise sensibel für individuelle Sorgen, Ängste und Unsicherheiten bei Kindern und Eltern. Ihr wichtigstes Ziel und erstes Anliegen ist die Schaffung von guten Beziehungsstrukturen und gegenseitigem Vertrauen, damit sichere Bindungsmuster entstehen können. Der Übergangsprozess in die Grundschule wird in besonderer Weise durch die Kooperation mit einer Grundschule gestaltet und entsprechend der QVTAG gesichert.

Wie die Pädagog*innen in der externen Evaluation zeigen konnten, werden in der Kita die Bildungsbereiche Gesundheit, soziales und kulturelles Leben, Kommunikation: Sprachen, Schriftkultur und Medien, Kunst: Bildnerisches Gestalten, Musik, Theaterspiel, Mathematik und Natur – Umwelt – Technik in vielfältigen Angeboten und Projekten umgesetzt. Sie bilden die Grundlage in den pädagogischen Grundsätzen zur Arbeit. An einer Dokumentation aller Schritte der Projektarbeit darf weitergearbeitet werden. Die Pädagog*innen geben den Eltern über Aushänge, Elternabende und Gespräche Einblick in das Alltagsgeschehen und regen so deren Kommunikation mit den Kindern an.

Die Räume und anregende sowie einladende Materialien der Einrichtung halten gute und entwicklungsgerechte Bedingungen vor. Das Anbieten vielseitiger Materialien für alle Bildungsbereiche gleichberechtigt darf gerne weiter im Blick der Einrichtung gehalten werden. Ein wesentlicher Wohlfühlaspekt ist der Garten. Die „Kleinen“ in der Einrichtung werden im Außengelände durch die Pädagog*innen besonders beobachtet und können ihren eigenen Aufenthalt auch erweitern und einfach mitten unter den „Großen“ sein. Geschützte Räume und bei Bedarf „Abgrenzung“ sind über die verschiedenen Betreuungsbereiche der Einrichtung geregelt.

Die Leitung fühlt sich für die Weiterentwicklung der Konzeption, die Sicherstellung einer guten Qualität der Betreuung und für die Umsetzung der entsprechenden Qualitätsstandards des Trägers verantwortlich. Sie bezieht alle Mitarbeiter*innen in die gemeinsame Verantwortung ein und überträgt entsprechende Aufgaben und Zuständigkeiten bei der Implementierung des konzeptionellen Ansatzes in die Praxis sowie deren Weiterentwicklung.

Für alle Einrichtungen des Trägers ist ein Kinderschutzkonzept entwickelt worden, das sowohl das Verfahren bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung beschreibt als auch Aspekte der Resilienzförderung von Kindern benennt.

Das Team hat die gemeinsame Aufgabe der Gestaltung der Bildungsprozesse angenommen. Es verständigt sich regelmäßig zu den entsprechenden Herausforderungen in den jeweiligen Betreuungsbereichen und in den Gruppenkonstellationen. Dabei orientieren sich die Pädagog*innen an einem individuellen Förderansatz, der Kindern viel Raum für Selbstbildungsprozesse lässt und der durch tägliche Bildungsangebote intensiv unterstützt wird. Alle Mitarbeiter*innen werden regelmäßig zur Bewältigung entsprechender Herausforderungen qualifiziert und entwickeln gemeinsam mit Träger und Leitung das Konzept weiter. Das Team hat sich zum Ziel gesetzt, seine Kompetenzen dazu über gezielte Fortbildungen und gesicherten Fachaustausch zu erweitern.